

Müllwelten

**Fakten, Hintergründe, Beispiele
Materialien für Schule und Unterricht**

Text 2.6

Haushaltsabfälle und sonstige Abfälle

Haushaltsabfälle

Altfahrzeuge

Altmöbel

Bau- und Abbruchabfälle

Friederike Farsen, Dr. Herbert Bretz

Autoren:

Friederike Farsen

Dr. Herbert Bretz

Redaktion:

Dr. Herbert Bretz

Ursula Wrobel

Herausgeber:

Umwelt- und Verbraucherschutzamt Köln

Abfallmengen

Haushaltsabfälle bundesweit

Die Summe der Abfälle aus Haushaltungen in Deutschland ist im Vergleich von 1990 bis 2006 nur um circa 1,5 Prozent angestiegen. Wirtschaftswachstum und Abfallaufkommen scheinen sich zu entkoppeln, denn die Wirtschaft ist zwischen 1992 und 2004 um 15 Prozent gewachsen (1).

Es hat jedoch eine deutliche Verschiebung der Abfallmengen – von der Beseitigung zur getrennten Erfassung und Verwertung – gegeben. 1990 wurden 13 Prozent der Abfälle separat erfasst und verwertet, in 2006 waren es 58 Prozent (2).

Berücksichtigt werden sollte, dass die Haushaltsabfälle mengenmäßig eben nur eher geringen Teil (11 Prozent) des gesamten bundesweiten Abfallaufkommens darstellt. Den rund 40 Millionen Tonnen von Haushaltsabfällen stehen fast 200 Millionen Tonnen Bau- und Abbruchabfälle, 57 Millionen Tonnen Produktions- und Gewerbeabfälle und 42 Millionen Tonnen Bergbaumaterial gegenüber (3).

Haushaltsabfälle Nordrhein-Westfalen

Die Abfallbilanz in Nordrhein-Westfalen lässt sich insgesamt mit der bundesweiten Abfallbilanz vergleichen. Die Abfallmengen sind über den Zeitraum der Jahre 1995 bis 2006 vergleichsweise konstant geblieben. Der Anteil der gesammelten Wertstoffe ist auch in Nordrhein-Westfalen gestiegen, die Verwertungsquote liegt unter dem Bundesdurchschnitt; konnte jedoch von 35 Prozent in 1995 auf 55,3 Prozent in 2006 gesteigert werden. Die Steigerung bei den Wertstoffen ist hauptsächlich auf den Anstieg bei der Sammlung von Bio- und Grünabfällen zurückzuführen. Das Abfallaufkommen pro Einwohner liegt etwas unter dem Bundesdurchschnitt und betrug 430 Kilogramm in 2006, ebenfalls die Wertstoffsammlung mit 230 Kilogramm pro Einwohner (4).

Altfahrzeuge

Auf Deutschlands Straßen gibt es circa 46,6 Millionen Personenkraftfahrzeuge (PKWs). Davon wurden 2006 circa 3,2 Millionen PKW (Personenkraftfahrzeuge) abgemeldet. 14 Prozent davon, das heißt 450.000 PKW (Personenkraftfahrzeuge) gelangen in die Verwertung. Der größte Teil der abgemeldeten Autos gehen in den Export. Nach offiziellen Exportstatistiken sind das zwar nur 535.000 Gebrauchtwagen. Geschätzt wird die wahre Zahl mit 2,75 Millionen Fahrzeugen (5).

Wichtigste Zielregion ist Westafrika. Allein vom Hamburger Hafen werden jährlich bis zu 130.000 PKW (Personenkraftfahrzeuge) exportiert. Rund 2.000 Euro kostet so ein Fahrzeug. Nach einem Bericht von Auto Bild gilt der Hafen Cotonou in Benin mit 300.000 Altautos als bevorzugtes Ziel.

Neben Afrika nimmt der Nahe und Mittlere Osten rund 20.000 PKW (Personenkraftfahrzeuge) jährlich auf. Der Durchschnittswert beträgt dort 8.000 Euro (6).

Die umweltgerechte Entsorgung und Verwertung der Altfahrzeuge ist durch die Altfahrzeug-Verordnung vom 21. Juni 2002 geregelt. Mit der Verordnung wurden die Vorgaben der europäische Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge vom 18. September 2000 in nationales Recht umgesetzt.

Die Rückgabe der Altfahrzeuge kann flächendeckend bei den von den Fahrzeugherstellern eingerichteten Rücknahmestellen, anerkannten Annahmestellen oder mehr als 1.200 zertifizierten Verwertungsbetrieben erfolgen. Die letztgenannten Verwertungsbetriebe sowie 38 Schredderanlagen gewährleisten eine umweltgerechte Verwertung und Entsorgung der Fahrzeuge.

Altmöbel

2004 hat jede Bundesbürgerin beziehungsweise jeder Bundesbürger 300 Euro für Möbel ausgegeben. Die

Lebensdauer von Möbel sind 10-12 Jahre, bei Qualitätsmöbel 25 Jahre. Rund sieben Millionen Tonnen Möbel werden jährlich gekauft. 2,3 Millionen Tonnen Möbel müssen in Deutschland jährlich entsorgt werden. Das sind 6 Prozent des Restmülls. Davon sind 60 Prozent Holz, 12 Prozent Metall und 6 Prozent Kunststoff. 7 Prozent der Möbelhersteller nehmen bereits alte Möbel zurück, 12 Prozent denken über eine Rücknahme nach oder planen sie mittelfristig (7).

Bau- und Abbruchabfälle

2006 entstanden 196,3 Millionen Tonnen Bau- und Abbruchabfälle. Davon wurden 173,6 Millionen Tonnen (88 Prozent) verwertet. Im Jahr 2000 waren es noch 254 Millionen Tonnen Bauabfälle. Von diesen Abfällen sind 66 Prozent Bodenaushub und 34 Prozent Bauschutt, Straßenaushub und Baustellenabfälle (8).

Anmerkungen:

(1) *IFEU (2005): Beitrag der Abfallwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland, Seite 25*

(2) *BMU(2006): Abfallwirtschaft in Deutschland, Juli 2006*

(3) *Statistisches Bundesamt (2008): Umwelt. Abfallentsorgung. 2006. Wiesbaden, Juli 2008,*
<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statis-tiken/Umwelt/UmweltstatistischeErhebun-gen/Abfallwirtschaft/Tabellen/Content75/Abfallbilanz2006.property=file.pdf>;

www.uba.de;

www.bmu.de/Abfallwirtschaft/doc

Hier wurde nur der Gewerbemüll erfasst, der über den Hausmüll entsorgt wurde, beinhaltet nicht den separat eingesammelten Gewerbemüll.

(4) *MUNLV (2006): Abfallbilanz NRW (Nordrhein-Westfalen) für Siedlungsabfälle 2006, Seite 1,*
<http://www.umwelt.nrw.de/pdf/abfallbilanz/siedlungsabfallbilanz2006.pdf>

(5) <http://www.bmu.de/abfallwirtschaft/fb/altfahrzeuge/doc/2985.php>

(6) *UBA, Abfallwirtschaft (2008): Ressourcenschonung. Ergebnisse des Vorhabens*

„Verbesserung der Edelmetallkreisläufe: Analyse von Gebraucht-PKW und Elektro(nik)geräte am Hamburger Hafen“ (letzte Änderung vom 20. Juni 2007); DUH (2007): Hamburg - das Tor zur Welt für illegale Abfallexporte? Teil 1, Berlin, [http://www.presseportal.de/hamburg_das_tor_zur_welt_teil_1\(1\).pdf](http://www.presseportal.de/hamburg_das_tor_zur_welt_teil_1(1).pdf)

<http://www.duh.de/uploads/media/Hamburg-DasTorzurWelt-Teil21.pdf>, Berlin, 20. Juni 2006; Handelsblatt vom 16. Oktober 2007; Auto Bild (2002): Altautos für Cotonou (Teil 2) – Das zweite Leben in der Dritten Welt, 20. Dezember 2002, Nr. 51/52, Seite 101-104

(7) *Ökoinstitut (2006): Fortentwicklung der Kreislaufwirtschaft zu einer nachhaltigen Stoffstrom- und Ressourcenpolitik: Studie Mai 2006, S. 137-141; in:*
http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/stoffstrom_end.pdf

(8) http://www.bmu.de/abfallwirtschaft/statistiken_zu_abfallwirtschaft/doc/37793.php

Abfallmengen Haushalte bundesweit

Abfallart	1990 in Millionen Tonnen	2006 in Millionen Tonnen
Restmüll	34	16,5
Getrennt erfasste Wertstoffe davon:	4,9	22,9
Bioabfall	2	8,4
Altpapier	1,6	8,1
Altglas	1,3	1,9
Leichtverpackungen	0	4,5
Summe Abfälle insgesamt (inclusive Hausmüll, Sperrmüll und Wertstoffe) (3)	38,8	39,4

Abfallmengen pro Einwohner

Abfallart	1990 in Kilogramm	2006 in Kilogramm
Restmüll	415	200
Getrennt erfasste Wertstoffe davon:	61	279
Bioabfall	25	103
Altpapier	20	98
Altglas	16	23
Leichtverpackungen	0	55
Summe Abfälle insgesamt (inclusive Hausmüll, Sperrmüll und Wertstoffe (3))	476	479

*Berechnung: Mengen pro Person bei 82 Millionen Einwohner

Abfallmengen Haushalte Nordrhein-Westfalen

Abfallart	1995 in Millionen Tonnen	2006 in Millionen Tonnen
Restmüll	5,2	3,4
Getrennt erfasste Wertstoffe	2,8	4,2
Bioabfall	1,0	1,9
Altpapier	1,0	1,3
Altglas	0,5	0,4
Leichtverpackungen	0,3	0,6
Summe Abfälle insgesamt	8,0	7,6

Abfallmengen pro Einwohner

Abfallart	1995 in Kilogramm	2006 in Kilogramm
Restmüll	292	189
Getrennt erfasste Wertstoffe	167	230
Bioabfall	55	103
Altpapier	57	72
Altglas	29	22
Leichtverpackungen	16	34
Summe Abfälle insgesamt	460	430

PKW-Strom

2006 in Deutschland

neuzugelassenen
Fahrzeuge
4,0 Millionen



gemeldete Fahrzeuge
46,6 Millionen

gelöschte Fahrzeuge
3,2 Millionen

Verwertung
im Inland
0,45* Millionen

Export als
Gebrauch-
fahrzeug
2,75* Millionen

* geschätzt

Quelle: BMU, Kraftfahrtbundesamt